

EASY THERM



◆ **Wellness schon beim Heizen: dank easyTherm** EASY THERM

Infrarot-Wärme im ganzen Haus

Ein neues Infrarot-Wärmesystem ersetzt in einem Haus die herkömmliche Heizung: nichts brennt, kein Rauchfang, kein Zentralheizungskreislauf. Eine Hightech-Steuerung regelt bedarfsgerecht die Temperatur in jedem Raum und ist vielfältig zeitprogrammierbar. Alles wurde bei laufendem Betrieb ohne Verschmutzung und Stemmarbeiten umgerüstet.

Das burgenländische Unternehmen easyTherm Infrarot Wärmesysteme GmbH entwickelt und fertigt dieses Infrarot-Heizungssystem. „Wir haben ein Patent und erhielten auf der Erfindermesse in Genf 2008 einen Spezialpreis“, so Günther Hruby, geschäftsführender Gesellschafter, und sein Partner Reinhard Burger.

Die Vorteile: platzsparende, TÜV-geprüfte Wärmepaneele, Energieeinsparung, nachgewiesen in universitären Studien und Gutachten. Wie funktioniert das? Die TÜV-geprüften Wärmepaneele geben Infrarot-Wärmewellen ab. Die Wände werden wärmer als die Luft und geben Feuchtigkeit an die Raumluft ab, wodurch diese gerade im Winter verträglicher wird. Angenehmer Nebeneffekt: Schimmel wird unterbunden. Besonders in energieoptimierten Neubauten ist Strom der wichtigste Träger alternativ erzeugter Energien und trägt mit easyTherm zum Energiesparen und CO₂-neutralen Energieverbrauch bei.

WEBTIPP: www.easy-therm.com

Alte Triebe rosten nicht

Die Steinzeit ist vorbei? Von wegen! Beim Planen, Bauen und Wohnen bleiben Frau und Mann ihren Urahnen treu. Im Gespräch: Innenarchitekt Luc Ewald Maurell.

Wie stellen sich Frauen Ihr Haus vor?

LUC EWALD MAURELL: Frauen haben überall gern Blumen und Deko - dafür sollte im Haus Platz sein. Es sollte also dafür keine dunklen Ecken geben, und die Fensterbänke müssen breit sein.

Was bedeutet ein Haus für eine Frau?

MAURELL: Vor allem bei schwangeren Frauen ist es tatsächlich ein Nestbau. Und dieses Nest wollen sie bald fertig haben, damit sie sich niederlassen und an einer fixen Stelle die Kinder erziehen können. Dabei wollen Männer sehr viel Glas, oft ganze Wände. Frauen



nicht haben wollen und sie das Gefühl haben, dass danach wieder alles geputzt werden muss. Da wollen sie es gleich lieber neu, frisch und sauber. Für den Mann ist das natürlich nicht so tragisch.

Wie sieht es mit der Grundstückswahl aus?

MAURELL: Für Frauen ist es eher wichtig, eine leichte Zufahrt zu haben, nichts Kompliziertes, und am besten in der Nähe der Verwandtschaft, um Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu haben.

Lassen sich geschlechtsspezifische Unterschiede beim Wohnen ausmachen?

MAURELL: Ja, und die

„ **VIELE VERHALTENSMUSTER KOMMEN NOCH AUS DER STEINZEIT: FRAUEN WACHTEN IN DER ENGEN HÖHLE ÜBER DIE KINDER, MÄNNER KONNTEN NOCH MIT DEN OHREN WACKELN UND FOLGTEN DRAUSSEN DEM JAGDTRIEB.** “

LUC EWALD MAURELL, INNENARCHITEKT UND LIFESTYLECOACH

wollen es zwar auch hell, aber dennoch geschützt.

Nach welchen Kriterien planen Frauen und Männer ihr Haus?

MAURELL: Die Frau muss sich meistens auf jemand anderen verlassen und holt sich eher einen Berater. Der Mann will es meistens selbst in die Hand nehmen. Bei Paaren ist es so, dass Frauen eher rational denken. Männer sind da viel eher für Firlefanz und Technik. Bei der Frau ist wichtig, dass alles gut funktioniert – Heizung, Licht etc. Frauen sind auch finanziell nicht so risikofreudig wie Männer.

Wer baut um, wer baut lieber neu?

MAURELL: Beide haben oft lieber einen Neubau. Es kommt auf die Situation an. Generell gilt, dass Frauen eher keinen Umbau wollen, weil sie den Wirbel im Haus

kommen noch aus der Steinzeit! Die Frau war mit den Kindern in der engen Höhle, geschützt auf kleinem Raum, in dem sie sich bewegt und ausgekannt hat. Der Mann ging auf die Jagd. In der Steinzeit konnten Männer noch mit den Ohren wackeln, um alles zu hören. Sie wollten weit sehen, um alles zu erlegen. Daher wollen Männer heute noch viel Glas. Frauen möchten eher den Höhleneffekt, durch den sie sich geschützt fühlen. Da kommt es manchmal zu Streitigkeiten, denn sie will nicht im Freien sein beim Wohnen.

Wer entscheidet über die Optik?

MAURELL: Innen mittels Deko die Frau, außen setzt sich jeweils der Stärkere durch.

Stichwort Deko: Wie sieht diese bei Männern und Frauen aus?



MAURELL: Frauen richten nach Feng Shui, Schwingungen und Wasseradern ein. Bei Männern kommt das viel seltener vor. Und etwa Vorhänge wird immer die Frau aussuchen, das ist einfach so. Es ist auch klar, ein Mann hat vielleicht einfach nicht so das Gefühl für Farben und bleibt lieber in einem Bereich, in dem es einfach ist. Das heißt: Hell oder Dunkel. Männer lieben auch die Einflüsse fremder Kulturen, Masken, Speere, Schwerter und Antikes.

Was steht für Frau und Mann im Zentrum beim Bauen und Wohnen?

MAURELL: Eine Frau braucht Stauraum, muss ihre Sachen unterbringen können. Der Mann ist eher nach draußen orientiert, zu Auto und Werkstatt. Und trotz offener Bau- und Wohnweise wollen alle wieder einen eigenen Raum.

Also kein Offenes Wohnen?

MAURELL: Offen heißt ja nicht, dass wir Spiele spielen oder Fangen spielen. Auf Fotos sieht das Offene Wohnen so markant aus, aber in Wahrheit hat es sich nie durchgesetzt. Man hat in einem eigenen Raum alle Möglichkeiten.